

Projektauftrag

Neugestaltung Oberstufe – Optimierung Sekundarstufe 1

Die Volksschulkommission erteilt der Leiterin Volksschule Burgdorf den Auftrag, als Projektleiterin eine Neugestaltung zur Optimierung der Sekundarstufe 1 gemäss nachfolgend beschriebenen Vorgehen zu prüfen, zu bearbeiten und zur Umsetzung vorzubereiten.

Ausgangssituation und Projektkontext			
Ausgangssituation	<p>Verschiedene organisatorische und pädagogische Schwierigkeiten in den Oberstufen sind immer wieder Anlass für Diskussionen und kleinere Anpassungen. Das System stösst an seine Grenzen, die Vorbereitung der SchülerInnen auf den Berufseinstieg muss verbessert werden, der Leidensdruck einzelner Lehrpersonen durch modellimmanente Belastungen wächst. Im Schuljahr 2012/13 wurde ein Projekt zur Neugestaltung der Oberstufe gestartet, das aber abgebrochen wurde. Dabei sollten verschiedene Themen aufgegriffen, geprüft und bearbeitet werden: Einheitlichkeit der ganzen Oberstufe / Klassensituation in den neunten Klassen (Klassengrösse, z.T. fehlendes Engagement der SchülerInnen) / Funktionalität des aktuellen Oberstufenmodells (Klassengrössen und praktikierbare Durchlässigkeit) / Anzahl der Bezugspersonen für die SchülerInnen / Optimierung der Anschlusslösungen (Berufswahlvorbereitung inkl. Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern, Quote 10. Schuljahr) / Stabilisierung der Schlüsselkompetenzen. In den letzten Jahren wurden einzelne Projekte oder organisatorische Massnahmen getroffen. Diese konnten nur z.T. problemlösend wirken. Die erkannten Themen stehen immer noch zur Bearbeitung an. Um den SchülerInnen einheitliche Angebote machen zu können, muss die Zusammenarbeit zwischen den Oberstufen weiter wachsen. Vereinheitlichungen, die notwendige pädagogische Innovation und strukturelle Veränderungen müssen zwingend gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden. Es braucht deshalb eine neue Bestandesaufnahme mit einer Gesamtschau über Probleme, Bewährtes und die erfolgreichen Ansätze, um davon Entwicklungen abzuleiten.</p> <p>Die Hauptfrage stellt sich etwa folgendermassen: "Was muss eine Oberstufe in Zukunft bieten, um die Jugendlichen optimal auf den Einstieg in Ausbildung und Berufsleben vorbereiten zu können und wie ist das zu erreichen?"</p>		
Projektstart:	Herbst 2016	Beginn Umsetzung	Sommer 2019 oder 2020

Ziele und Inhalte	
Projektgesamtziel	<p>Die Oberstufe ist so strukturiert (Konzept und Organisation), dass sie den SchülerInnen eine differenzierte Schulung und eine optimale Vorbereitung auf ihre weitere persönliche und berufliche Entwicklung ermöglicht.</p> <p>Dabei geht es um die Ausrichtung der Oberstufe für die nächsten 5-10 Jahre. Die verbesserten Strukturen unterstützen die Lehrpersonen in ihrem Auftrag.</p>

Prozessziele	Die Vorschläge basieren auf einer sorgfältigen Analyse. Sie sind mit den Verantwortlichen für die Oberstufe (SL, Delegation Kollegien, ganze Kollegien) abgestimmt und berücksichtigen die aktuellen Entwicklungen, insbesondere den Lehrplan 21.
Teilziele (Analyse und Grobkonzept)	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Abschluss der Analysephase wird der VSK ein Bericht dazu vorgelegt, inkl. einer Einschätzung zum Handlungsbedarf. • Die pädagogischen Schwerpunkte in Bezug aufs Gesamtziel sind definiert. • Die dazu passende Organisationsform ist definiert. • Entwicklungsschwerpunkte und ihre zeitliche Abfolge sind festgelegt. • Die allfällige Neugestaltung ist in einem Grobkonzept definiert, insbesondere Oberstufenmodell (Organisation der Differenzierung), Führungsmodell und Standortfrage, Fachgremien, Zusammenarbeit mit Fachstellen, Spezialprojekte etc. • Die Art der Bearbeitung des Projekts ermöglicht Lernen auf allen Stufen (bei allen, welche umsetzen werden). • Mit dem Projekt wird auch der Dialog mit den Abnehmenden intensiviert.
Gelingens- und Rahmenbedingungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulleitungen müssen massgeblich am Projekt beteiligt sein (Verbindung von Projekt, Personal- und Unterrichtsentwicklung) • Der Stand der Entwicklung in den Oberstufenkollegien wird bei der Planung berücksichtigt. • Die Lehrpersonen müssen angemessen einbezogen sein. • Der Entwicklungsbedarf und Bewährtes auf der und für die Oberstufe sind geklärt (Aufnahme und Analyse der Ausgangssituation). • Die Erarbeitung von Lösungen erfolgt unter Einbezug von internen Mitarbeitenden (Innensicht) und externen Experten (Aussensicht). • Die Abklärung möglicher Veränderungen sind ganz offen bearbeitet (Mögliche Bandbreite: "Kleine Änderungen am Bestehenden" bis "alles ganz neu"). • Die Abklärung möglicher Veränderungen / Anpassungen / Neuerungen erfolgt unter Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen: Lehrpersonen OS, SchülerInnen OS und Ehemalige, Eltern, Vertretungen der abnehmenden Schulen und Ausbildungsbetriebe, • Raumfragen müssen parallel geklärt werden (Raum- und Finanzressourcen). • Die Neuerungen und Entwicklungen müssen mit den Grundlagen und Rahmenbedingungen des Lehrplans 21 übereinstimmen. • Für die Bearbeitung stehen die notwendigen Ressourcen bereit. (Personal, Zeit, Geld). • Die Umsetzung ist inhaltlich und zeitlich geplant und mit andern Projekten abgestimmt, erste Schritte sind eingeleitet.
Projektrisiken:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Voraussetzungen und Entwicklungsbereitschaft in den beiden Oberstufen (Die OS Pestalozzi hat eine tragende Basis, welche Veränderungen nicht sucht. Bsp: Umsetzung Integration) • Lehrpersonen nicht motivieren können für die notwendige Schulentwicklung • Projektdauer und inhaltliche Breite • Raumbedarf • Gleichzeitigkeit weiterer Projekte, insbesondere Einführung LP 21 • Fehlende Sorgfalt im Vorgehen (Bestandesaufnahme, Abklärungen, Entscheidabwägungen, angemessener Einbezug Betroffener) • Zeitlicher Druck • Fehlende Ressourcen (Zeit und Finanzen)
Gegenmaßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> • Auftrag nur mit erfolversprechenden Rahmenbedingungen erteilen (Einbindung der Politik) • Schrittweises Vorgehen und regelmässige Information (dran bleiben, Leute mitnehmen) • Zeit- und adressatengerechte Kommunikation

Projektorganisation		
Auftraggeberin	VSK	<p><i>Aufgaben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag erteilen, Projektplan genehmigen, Projektleitung und Begleitgruppe einsetzen • Berichte zu Projektphasen genehmigen und entsprechende Entscheide fällen (z.B. zu Analyse, zukünftige Struktur und Ausgestaltung der Sekundarstufe 1, Grobkonzept) • Freigabe von Projektphasen • Projektaufsicht
Projektleitung	Leitung Volksschule Anna Müller	<p><i>Aufgaben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektskizze erstellen und mit VSK und SL OS diskutieren • Projektantrag erstellen • Projektplan erarbeiten • Informationen zusammenstellen für Analyse • Ergebnisse zusammenstellen • Teilnahme an Workshops, Ergebnisse zusammenstellen • Vorschläge für künftige Organisation ausloten und zusammenstellen • Grobkonzept erstellen • Umsetzungsplan erstellen • Coaching der SL OS bei Übernahme von Teilaufgaben • Regelmässige Information (Reporting) des Auftraggebers über den Projektfortschritt
Projektteam	Projektleitung 2 Schulleitungen OS Ruth Hubacher, Heinz Begré Schulsekretariat OS R. Scheidegger (nach Bedarf)	<p><i>Aufgaben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Projektleitung, fachlich und administrativ • Grundlagenbeschaffung und Analyse der Ausgangslage - Mitarbeit • Führung einzelner Teilprojekte, Projektschritte und -aufgaben • Führung Experteninterviews • Workshops planen • Teilnahme an Schulbesuchen und Hearings • Zwischen- und Endbearbeitung Berichte • Vorschläge für künftige Organisation erarbeiten • Umsetzungsplanung erarbeiten • Protokolle Workshops und Sitzungen • Administration und Organisation, Workshops, Sitzungen
Begleitgruppe	Projektleitung und – team, GR Bild, 1 Mitglied VSK, 1 SL PS, je 2 Vertretungen aus den OS-Kollegien, 1 LP IF OS, je 1 Ver- tretung ER OS	<p><i>Aufgaben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohlwollen-kritisch-konstruktive Diskussion von Zwischenergebnissen und Bericht • Beratung für unabhängigen, offenen Prozess <p>Die Gruppe wird in jeder Projektphase einbezogen.</p>

<p>Sonstige Beteiligte (ganze Gruppen oder RepräsentantInnen)</p>	<p>VSK (1.,2., 8.) Lehrpersonen OS (2.,3.,4., 5.) SchülerInnen und Eltern (2., 3., 5.) Externe ExpertInnen (2.,3.,4B.,5.) Externe Mitarbeitende (6.,7.)</p>	<p><i>Aufgaben</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bestandesaufnahme für die Ausgangslage 2. Einschätzung des Status quo 3. Lösungsvorschläge 4. A evtl. Besuch anderer Schulen und B Diskussion zu den Modellen 5. Einschätzung der vorgesehenen Neugestaltung 6. Unterstützung bei Planung und Auswertung der Workshops 7. Leitung/Moderation der Workshops 8. Entscheide
--	---	---